

Referenten der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse sowie leitende Funktionäre der Massenorganisationen einzusetzen. Auf diese Art zu arbeiten hat folgende Bedeutung: Bisher gab es *weder* inhaltlich noch organisatorisch ein gemeinsames Vorgehen in der propagandistischen Massenarbeit der Partei, der Massenorganisationen und der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse. Jetzt kann durch kollektive Arbeit nicht nur ein zielstrebiges ideologisch-politisches Arbeiten gesichert werden, sondern auch gleichzeitig eine gute Organisation und ein zweckmäßiger Einsatz der zur Propagandaarbeit befähigten Genossen. (Da hier nur einige Gedanken über die Erfahrungen der Stadtleitung Potsdam wiedergegeben werden können, wäre es gut, wenn die Genossen selbst im „Neuen Weg“ ihre Arbeitserfahrungen darlegen würden.)

Bei den bisherigen Maßnahmen der Parteileitungen zur Propagandaarbeit fällt auf, daß es nur wenig Verträge, Seminare u. a. zur marxistisch-leninistischen Schulung der Parteimitglieder im Rahmen der Grundorganisationen gibt. Die sozialistische Erziehung der Massen setzt jedoch voraus, daß vor allem die Parteimitglieder ein hohes wissenschaftliches Verständnis für die auf dem V. Parteitag beschlossenen Aufgaben besitzen. Die Parteileitungen sollten deshalb beraten, welche Maßnahmen zur verstärkten Propagandaarbeit der Partei zu treffen sind. Außer den Seminaren für das Parteiaktiv könnten Lektionszyklen zu Grundfragen des V. Parteitages und auch Vorträge und Konsultationen in den Grundorganisationen durchgeführt werden.

Fragen zum System der Weiterbildung **der Parteimitglieder**

Selbstverständlich wird durch die Orientierung auf die Massenpropaganda nicht das System der umfassenden marxistisch-leninistischen Weiterbildung der Parteimitglieder herabgemindert. Ganz im Gegenteil. Im Beschluß des V. Parteitages wird gesagt, daß die Parteiorganisationen jedem Parteimitglied behilflich sind, „sich eine gründliche theoretische marxistische Bildung anzueignen“. Am besten wird diese Hilfe durch die Zirkel, Kurse und Arbeitsgemeinschaften zum Studium des Marxismus-Leninismus gewährleistet. Bereits jetzt ist es notwendig darauf hinzuweisen, daß es nicht im Sinne der Durchführung des Sekretariatsbeschlusses liegt, wenn die oft vorhandene Eignung der Schulungsarbeit auf ein oder höchstens zwei Zirkelabende auch weiterhin praktiziert wird. Es wird kaum möglich sein, daß in allen Grundorganisationen die verschiedenen Formen zur systematischen Weiterbildung der Parteimitglieder in Anwendung gebracht werden. Entsprechend der Bedeutung des Studiums des dialektischen und historischen Materialismus sollten in der Mehrzahl der Grundorganisationen dafür Zirkel eingerichtet werden, um ein tiefes Studium unserer Weltanschauung zu sichern. Durch die Kreisleitungen ist jedoch zu garantieren, daß für Genossen, die beispielsweise die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung studieren wollen und in ihrer Grundorganisation dazu nicht die Möglichkeit erhalten können, ein solches Studium (Zirkel) zentral durch die Kreisleitungen organisiert wird.

In den bisherigen Diskussionen zum Beschluß wurde auch die Frage aufgeworfen, wie der „Politische Grundkurs“, an dem Kandidaten und Mitglieder, die wenig Kenntnisse der Grundfragen des Marxismus-Leninismus besitzen, teilnehmen, durchgeführt werden soll. Entsprechend dem Sekretariatsbeschluß ist das „Manifest der Kommunistischen **Partei**“ und die „**Erklärung von Ver-**